

Forschungsschiff METEOR M196: Piräus (Griechenland) – Limassol (Zypern) 2. Wochenbericht: 11. bis 17. Dezember 2023



Unsere zweite Arbeitswoche auf der METEOR hatte einige Hoch- und Tiefpunkte: Insgesamt haben wir mittlerweile 11 Schwerelote in verschiedenen Regionen des Golfs von Korinth gezogen. Obwohl wir mit dem Schwerelot leider nicht bis in die Frischwasserzone eindringen konnten, zeigen ungefähr die Hälfte der Kerne eine graduelle Auffrischung des Porenwassers in den oberen drei bis vier Metern Sedimenttiefe. Das sind die ersten Hinweise, dass der Grundwasserkörper im Meeresboden, der vor 6 Jahren anhand IODP-Bohrung 381 im Osten des Golfs identifiziert wurde, sich weiter Richtung Westen in den Golf von Korinth erstreckt. Den chemischen Analysen des Porenwassers am GEOMAR und der Edelgase an der ETH, aus denen wir uns Hinweise über die Herkunft des Grundwassers erhoffen, sehen wir nun mit Spannung entgegen.



Das Hydroakustik Team der M196

Geophysikalisch versuchen wir den Grundwasserkörper im Meeresboden durch aktive und passive elektromagnetische Messungen abzubilden, da eine Änderung in der Porenwassersalinität eine starke Widerstandsanomale im Meeresboden erzeugt. Während wir bei unserem ersten Einsatz des 800m langen, am Meeresboden geschleppten elektromagnetischen Messsystems entlang der gesamten Hauptachse des Sedimentbeckens und über zwei IODP Bohrlokationen Daten gewinnen konnten, hatten wir beim zweiten Einsatz Pech mit den vier Empfangsdipolen, die keine brauchbaren Daten aufzeichneten. Wir vermuten, dass der Ausfall durch eine erhöhte Zuglast an der Messkette erzeugt wurde, die auf ein unerwartetes Hindernis am Meeresboden zurückzuführen ist an dem wir kurzzeitig hängen geblieben sind. Als wir nach 24 Stunden, in der wir hoffnungsfroh und kontinuierlich die einwandfreie Funktion des Senders und die Zuglast am Windendraht überwacht haben, die Messkette an Bord brachten, fehlte dann auch noch der letzte Empfänger. Das war im Augenblick doch bitter, aber wenigstens konnten die vorderen drei Empfänger mit dem

Sendedipol sicher geborgen werden und sind inzwischen wieder repariert und getestet, so dass wir die geschleppte Elektromagnetik am Montagabend wieder einsetzen können.

Das etwas niedergeschlagene Elektromagnetik-Team wurden dann aber durch ein harmonisches und ausgiebiges Bergfest auf einem schön geschmückten Deck am folgenden Abend, wieder aufgerichtet. Sternschnuppen, sowie Delphine und Thunfische um das Schiff herum, sorgten für zusätzliches Entertainment. Unser Kompliment an die Grillmeister aus der Mannschaft und an die Küche für das schöne Buffet! Unser 6-köpfiges Hydro-Akustik Team, das rund um die Uhr seit Beginn der Ausfahrt im Einsatz ist und hervorragende Arbeit leistet, um die wichtigen akustische Daten aufzunehmen und zu prozessieren, musste sogar an diesem Abend weiterarbeiten. Für das Grillfest konnten wir aber wenigstens möglichst einfache gerade Profile planen. Eine vom WTD eingerichtete Standleitung von den Überwachungsbildschirmen in der Lotzentrale auf dem Fernseher im Geolabor auf dem Hauptdeck erleichterte ihre Arbeit zusätzlich.



Dreharbeiten zu der M196 Youtube Filmreihe.

Ein weiterer Höhepunkt der 2. Woche war dann auch die Fertigstellung der ersten Filmsequenzen, die Hannes Schuler aus Aufnahmen bei jedem Wetter und zu jeder Tages- und Nachtzeit thematisch zusammengeschnitten hat. Als echter Dokumentarfilmprofi hat er es geschafft, aus der Vielzahl der verschiedenen Sequenzen und Interviews und mit selbstentworfenen Animationen unsere Arbeiten kohärent, spannend und wissenschaftlich korrekt! darzustellen. Aufgrund der Begeisterung über seine Filme haben wir mittlerweile die Scheu vor dem angesteckten Mikrofonpuschel zur Aufnahme von O-Tönen und seiner Kamera überwunden und erwarten mit Spannung die nächsten Clips. Stay tuned für die Veröffentlichung der Filmreihe über den GEOMAR YouTube Kanal direkt nach der Ausfahrt.

Alle an Bord sind wohlauf, das Wetter hält sich bis auf einige Schauern, und die Stimmung ist positiv, auch dank der kollegialen und kompetenten Arbeit der Mannschaft.

Vorweihnachtliche Grüße im Namen aller Fahrtteilnehmerinnen und Fahrtteilnehmer

Marion Jegen, FS METEOR, Sonntag, den 17. Dezember 2023